



Umweltamt - Untere Wasserbehörde - Brückstraße 45 - 44122 Dortmund

Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser gemäß § 8 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in das Gewässer _____

Antragsteller*in

- 1.1 **Name:** _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
- 1.2 **Kontaktperson:** _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
- 1.3 **Gewässerschutzbeauftragte*r:** _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
- 1.4 **Beschreibung des Entwässerungsgebietes:** _____

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

2 Rechtliche Ausgangslage

Wasserrechtliche Regelung vorhanden?

- Ja Nein

Wenn ja:

- Erlaubnis vom: _____ Az: _____
befristet bis: _____
- Genehmigung der Abwasseranlage vom: _____ Az: _____

Welche Einleitungsmenge wurde bisher erlaubt? _____ l/s

3 Entwässerungsverfahren

- Trennsystem
- Abgaberelevante Einleitung, Kanalisationsnetznummer: _____

4 Allgemeine Angaben

4.1 Zweck der Einleitung / Entwässerung der Gebiete:

(Hinweis: Flächen mit besonderer Nutzung wie z.B. Flughäfen, Häfen, Deponien, Gewerbegebiete usw. sind gesondert zu nennen)

4.2 Beschreibung der Behandlung

Für Sonderbauwerke ist der [ELKA](#)-Erhebungsbogen auszufüllen.

- Einleitung ohne Sonderbauwerke
- Einleitung aus folgenden Sonderbauwerken:
- Niederschlagswasserdrosselung, $V =$ _____ m^3
- Stauraumkanal
- Regenrückhaltebecken
- Versickerungsanlage Mulden-Rigolen-System
- Sonstiges: _____
- Regenklärung (bitte Beiblatt C1 ausfüllen) oder RBF (bitte Beiblatt C2 ausfüllen)
- Straßeneinlauffilter (bitte DIBt-Zulassung, Prüfung der LANUV-Landesliste o.ä. Nachweise beifügen)

4.3 Lage der Einleitungsstelle

Gemarkung: _____ Flur: _____ Flurstück: _____

- Bei Einleitung in ein stationiertes *) Gewässer (Hauptvorfluter):

Gewässername: _____

Flussgebietskennzahl: _____

Station der Einleitung: _____

- Bei Einleitung in ein nicht-stationiertes *) Gewässer

Gewässername: _____

Flussgebietskennzahl: _____

Name des Hauptvorfluters: _____

Station der Einmündung des nicht-stationierten Gewässers in den Hauptvorfluter: _____

Entfernung der Einleitung von dieser Station (km): _____

- Bei Einleitung in das Grundwasser,

Notüberlauf in Gewässer - Name: _____

Kanal: MW SW RW

diffus

| | | | | | | | |
|----------------|--|--|--|--|--|--|--|
| Ostwert (UTM) | | | | | | | |
| Nordwert (UTM) | | | | | | | |

Einleitung erfolgt:

- vom linken Ufer vom rechten Ufer am Anfang

- über Mittelwasser unter Mittelwasser

- mit natürlichem Gefälle mittels Pumpwerk

- ins Grundwasser

Mündungsprofil des Einleitungsbauwerkes:

- offenes Gerinne geschlossenes Profil

Querschnitt/Abmessung: _____

Sicherung gegen Erosion: _____

*) Gewässernamen aus [ELWAS-WEB](#) (Elektronisches wasserwirtschaftliches Verbundsystem)

5 Berechnung der Einleitungsmenge

Im Einleitungsbauwerk / Einleitungsstelle: $Q_{max} = \underline{\hspace{2cm}}$ l/s
bezogen auf
Einzugsgebietsfläche: $A_{E,k} = \underline{\hspace{2cm}}$ ha
 $A_{E,b} / A_{b,a} = \underline{\hspace{2cm}}$ ha
 $n = \underline{\hspace{2cm}}$ /a
 $T = \underline{\hspace{2cm}}$ min
 $r_{T,n} = \underline{\hspace{2cm}}$ l/(s*ha)
 $t_f = \underline{\hspace{2cm}}$ min

6 Gewässersituation

6.1 Wie ist der Ausbauzustand des Gewässers?

6.2 Aussagen zur hydraulischen Leistungsfähigkeit des Gewässers. Fällt der Vorfluter zeitweise trocken?
Angaben zu MNQ und MQ:

6.3 Aussagen zur Auswirkung der Einleitung auf die Gewässerökologie

6.4 Aussagen zur möglichen Gefährdung im und am Gewässer unterhalb der Einleitung

Kann durch die Einleitung eine Flutwelle entstehen (schnell wechselnde Wasserstände, erhöhte Fließgeschwindigkeit) und wie weit wirkt sich diese ggf. im Gewässer aus?

Bestehen öffentliche Zugangsmöglichkeiten im Einleitungsbereich und im weiteren Gewässerverlauf?

Welche Nutzungen gibt es in der Umgebung des Einleitungsbereiches sowie im weiteren Gewässerverlauf, die durch die Einleitung beeinflusst werden können? Z.B. Naherholung, Spielplätze, Bebauung (gewerblich oder zu Wohnzwecken?), Verkehrswege, Wanderwege, etc.

Anmerkung: Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Das Gefährdungspotential ist für jede Einleitung

individuell und umfassend zu ermitteln. (ggf. gesonderter Bericht)

Maßnahmen zur Vermeidung oder Beseitigung möglicher Gefährdungen durch die Einleitung im Bereich des Einleitungsbauwerkes und im weiteren Gewässerverlauf:

z.B. Einzäunung des Gefahrenbereiches, Warnschilder, erosionsstabilisierende Maßnahmen, Verlegung von Wegen, Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugtes Betreten des Einleitungsbereiches, etc. (ggf. gesonderter Bericht)

6.5 Wird die Einleitung in einem Wasserschutzgebiet vorgenommen und/oder durchfließt das Gewässer im weiteren Verlauf ein Wasserschutzgebiet?

WSG Zone III B

7 Anlagenverzeichnis

Folgende Anlagen sind digital an umweltamt.niederschlagswasser@stadtdo.de und in 2-facher Ausfertigung in Papierform beizufügen:

- 7.1 Erläuterungsbericht
- 7.2 Übersichtsplan des Einzugsgebiets der Einleitungsstelle / Entwässerungsplan
Deutsche Grundkarte im Maßstab 1 : 5.000 mit Kennzeichnung des Einzugsgebietes, der Gewässer, der Einleitungsstelle und ggf. der betroffenen Wasserschutzzone.
- 7.3 Katastergleicher Lageplan der Einleitungsstelle mit Angaben der UTM-Koordinaten für die Einleitungsstelle und der Gewässerkilometrierung
Maßstab 1 : 250 bis 1 : 1.000
- 7.4 Darstellung des Einleitungsbauwerks
 - Zeichnungen mit Grundriss, Schnitt und Draufsicht im Maßstab 1 : 10 bis 1 : 100
 - Bei bestehenden Einleitungsbauwerken: zusätzlich Fotos
- 7.5 Zeichnerische Darstellung der erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung möglicher Gefährdungen (vgl. Pkt. 6.4)
- 7.6 **Bei Sonderbauwerken:**
 - ELKA-Erhebungsbogen
 - Zeichnungen mit Grundriss, Schnitt und Draufsicht im Maßstab 1 : 10 bis 1 : 100
 - Ggf. Beiblatt C1, Beiblatt C2, Berechnungen gem. DWA A 117 /138, DIBt-Zulassungen
- 7.7 **Bei Einleitung in ein Oberflächengewässer:**
Hydraulische Nachweisführung unter Berücksichtigung des BWK Merkblattes M3, wenn die beantragte Einleitungsmenge 3 l/s übersteigt. Ggf. das Einverständnis der Emschergenossenschaft oder des Lippeverbandes.
- 7.8 **Bei Versickerung in das Grundwasser:**
Geohydrologisches Gutachten, in dem nachgewiesen wird, dass eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige Veränderungen seiner Eigenschaften nicht zu besorgen sind (§ 48 WHG) und eine einwandfreie Beseitigung des Niederschlagswassers innerhalb und außerhalb des Grundstückes in Anwendung des DWA Arbeitsblattes A 138 dauernd gesichert ist.

Information / Service

Bei Rückfragen stehen folgende Kontaktpersonen zur Verfügung:

| | | |
|--|--|--|
| Technische Betreuung (umweltamt.niederschlagswasser@stadtdo.de) | Frau Itzenga Herr Menken Herr Schlüter | 0231 – 50 27 582 0231 – 50 25 131 0231 – 50 16 437 |
| Verwaltungsverfahren | Frau Raptis | 0231 – 50 25 792 |

Für die Bearbeitung des wasserrechtlichen Antrags wird eine Verwaltungsgebühr gemäß Verwaltungsgebührenordnung/-satzung erhoben.

Ich versichere hiermit die Richtigkeit der vorstehenden Angaben; ich bin mir bewusst, dass die Erlaubnis ganz oder teilweise widerrufen werden kann, wenn sie aufgrund von Nachweisen, die in wesentlichen Punkten unrichtig oder unvollständig waren, erteilt worden ist.

Ort, Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)